

## Suche nach Alternativen oder richtigem Konzept

Bürgerbeirat beschäftigt sich mit Standort „Reiteläcker“ und Verkehrsanbindung – Öffentliche Sitzung am 16. Februar



Zwischen Sportplätzen und Südzuckerwerk soll das Gewerbegebiet Reiteläcker entstehen – wie, dazu trifft sich der Bürgerbeirat am 16. Februar. Foto: Archiv/Furtwängler

*Von unserer Redakteurin Julia Neuert*

OFFENAU Ist „Reiteläcker“ der richtige Standort für das geplante Gewerbegebiet? Oder kommen doch Alternativen infrage? Und falls es der richtige ist, wie könnte die Verkehrsanbindung aussehen, die Anwohner entlastet? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Gestaltungsbeirat am kommenden Dienstag, 16. Februar, ab 18.30 Uhr in einer öffentlichen Sitzung im Offenauer Rathaus. „Wir wollen ergebnisoffen diskutieren und noch einmal alle Vor- und Nachteile des Standorts darstellen“, sagt Jürgen Glaser vom Mosbacher Ingenieurbüro IFK, der auch die zweite Beratung moderieren wird.

Rückblick Im November trafen sich die Vertreter der Bürgerschaft – aus den Bereichen Schule/Kindergarten, Anwohner, Naturschutz, Gewerbe und Landwirtschaft – zum ersten Mal, um die bisherige Planung für das Gewerbegebiet zu beleuchten. Das Publikumsinteresse war gering. Und das, obwohl die Idee, ein mitgestaltendes Gremium einzusetzen, entstand, nachdem sich Protest gegen eine geplante DHL-Erweiterung formierte und der Gemeinderat das Projekt letztlich kippte (wir berichteten).

„Wichtig war, dass alle auf dem gleichen Stand sind“, bekräftigt Glaser im Rückblick auf das erste Treffen. Seit 2006 ist „Reiteläcker“ im Flächennutzungsplan. Als Planer wollte er zunächst aufzeigen, welche Kosten für das Gewerbegebiet seither schon entstanden sind, weil beispielsweise Kanäle entsprechend verlegt wurden. Die Zusammensetzung des Beirats hält Glaser für gelungen: „Ein überschaubarer Kreis und eine sehr konstruktive, sachliche Grundstimmung. Zu Gast sein wird auch ein Vertreter des Regionalverbands Heilbronn. „Der Verband hat ein großes Wort mitzureden bei allen Flächen, die außerhalb des Nutzungsplans liegen“, erklärt Glaser. Diese Abstimmung käme zum Tragen, wenn der Beirat sich gegen „Reiteläcker“ und für einen alternativen Standort ausspricht. „Denn bisher gibt es keine Flächen mehr, die für ein Gewerbegebiet vorgesehen sind.“

Weil gerade die Verkehrsanbindung von der Bürgerschaft sehr kritisch gesehen wird, liegt darin ein zweiter Schwerpunkt der kommenden Sitzung, erläutert der Moderator. „Die Anbindung liefere jetzt direkt am Wohngebiet vorbei. Weiter östlich wäre zum Beispiel denkbar.“ Natürlich müssten alle Alternativen mit Blick auf die Kosten abgewogen werden.

Interesse Dass das Bürgerinteresse in der November-Sitzung so gering ausfiel, liege vermutlich daran, dass die Pläne bisher noch sehr unkonkret seien, meint Glaser. „Bei DHL war dagegen ein konkretes Unternehmen angedacht.“ Der Beirat sei um jeden froh, der noch kommt.

Das Argument, dass der Beirat nur eine Empfehlung aussprechen könne, letztlich aber der Gemeinderat entscheidet, lässt Glaser nicht gelten. „Der Rat wird sich der Empfehlung sicher nicht verschließen.“ Ziel sei ein Konsens. Durch die Bürgervertreter spiegeln sich gut die unterschiedlichen Interessen wider, fügt Glaser hinzu. „Ich hoffe, dass dadurch das Verständnis da ist für die anderen Belange.“ Ziel sei eine konkrete Empfehlung Ende 2016.